

# Pfarreiblatt

## OBWALDEN



(Bild: af)

## Sarnen baut eine neue Kirche

Ursprünglich war nur ein Umbau geplant. Nun entwickelt sich das Projekt in Richtung Neubau. Bis 2026 erhält Sarnen am bisherigen Standort eine neue reformierte Kirche.

*Bild: Jürg Rothenbühler (links) gibt Pfarrer Michael Candrian Einblick in den Projektordner.*

**Sarnen** Seite 8/9

**Schwendi** Seite 10

**Kägiswil** Seite 11

**Alpnach** Seite 12/13

**Sachseln** Seite 14/15

**Flüeli** Seite 16

**Melchtal** Seite 17

**Kerns • St. Niklausen** Seite 18/19

**Giswil** Seite 20/21

**Lungern • Bürglen** Seite 22/23

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Obwalden

## «Wer nichts riskiert, geht unter»

**Die reformierte Kirchgemeinde möchte in Sarnen für 12 Millionen Franken ein neues Kirchenzentrum bauen. «Ist das notwendig?», fragte das Pfarreiblatt Obwalden den reformierten Pfarrer Michael Candrian und den für Liegenschaften zuständigen Kirchenrat Jürg Rothenbühler. Beide nehmen zu den Fragen Stellung und ergänzen einander in den Antworten.**

Erstens ist die Bausubstanz der jetzigen Kirche veraltet. Zweitens sind die Schulräume für die Sonntagsschule und den Kinderhort im Keller untergebracht. Drittens fehlt den Reformierten ein eigentliches Kirchenzentrum, weil Kirche und Nebenräume ineinander übergehen. Und viertens lässt sich das neue Schwerpunktthema «Diakonie» mit dem jetzigen Platzangebot nicht realisieren. Das sind einleuchtende Argumente für eine Veränderung.

*Hat die reformierte Kirchgemeinde zu viel Geld? 12 Millionen für ein neues Begegnungszentrum sind nicht wenig. Das hat sie nicht. Aber sie verfügt dank ausserordentlicher Steuereinnahmen aus früheren Jahren über ein gesundes Polster. Alternativ hätten wir das Geld in Immobilien anlegen können, aber das war keine Option. Wir sind keine Vermögensverwalter, sondern eine Kirche. Im Moment gehen wir davon aus, dass zur Finanzierung keine Fremdmittel notwendig sind. Auch auf eine Steuererhöhung können wir verzichten.*

*Woher nehmt ihr den Mut für einen solch grossen Schritt? Die reformierte Kirche Obwalden ist bis anhin eher bescheiden aufgetreten.*

Wir stellen eine Tendenz fest weg von der Volkskirche in Richtung Beteiligungskirche. Soziales Engagement und Partizipation ersetzen immer mehr kirchliches Versorgungsdenken. Dies deckt sich mit Erfahrungen aus städtischen Gebieten, wo Veränderungen früher sichtbar werden als bei Kirchen auf dem Land. Aus diesen Erkenntnissen ist in Obwalden die Strategie 2040 entstanden. Diese baut auf eine Kirche, in der sich viel mehr Leute mit eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen. Daraus folgte die Frage: Was brauchen wir in Zukunft? Die Antwort heisst: ein Begegnungszentrum. Der Mitgestaltungsabend vom 30. August 2020 – den 70 Personen besuchten – zeigte uns das grosse Interesse der Bevölkerung. Eine Machbarkeitsstudie mit Volumenberechnung bestätigt übrigens, dass unsere Ausgangslage nicht schlecht ist.

*Wie stellen sich die eigenen Mitglieder zum Bau des geplanten Begegnungszentrums?*

Sie vertreten wie wir die Meinung, dass es besser ist, jetzt ein gewisses Risiko einzugehen, als nichts zu tun und zugrunde zu gehen. Ganz nach dem Ratschlag von Ulrich Zwingli: «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!» Mit den jetzigen Verhältnissen wären die Chancen auf eine erfolgreiche Zukunft schlecht. Die Reformierten müssen handeln, die Zusammengehörigkeit stärken und einen Schritt in die Zukunft wagen. Unsere Leute wollen mitdenken; sie stehen hinter dem Projekt.

*Akzeptieren die älteren Leute den Abbruch der bestehenden Kirche? Gebäude, die man jahrelang benutzt hat, sind immer mit Emotionen besetzt.*

Das wussten wir anfänglich auch nicht. Zugegebenermassen überraschte uns, dass sich niemand ernsthaft für den Erhalt der jetzigen Kirche stark machte. Es gab bis anhin keinerlei Widerstand aus den eigenen Reihen. Die Stimmbevölkerung trägt die Vorschläge des Kirchgemeinderats mit.

*Was meinen die Giswiler Kirchenangehörigen, wenn sich die reformierte Kirche immer mehr nach Sarnen ausrichtet?*

Die Giswiler Reformierten gehören genauso zur Kirchgemeinde Obwalden wie jene aus Lungern und Alpnachstad. Sie sind sich jetzt schon gewohnt, Anlässe in Sarnen und Alpnach zu besuchen. Die beiden Kirchen in Alpnach und Giswil werden während der Bauzeit übrigens wichtig sein. Dank ihnen können wir auf ein Provisorium verzichten.

*Braucht es in zwanzig Jahren überhaupt noch ein Kirchenzentrum?*

Natürlich zählt auch die reformierte Kirche heute deutlich mehr Aus- als Eintritte. Aber wir gehen mittelfristig von einer stabilen Mitgliederzahl aus. Glücklicherweise lässt sich sogar ein «biologisches Wachstum» feststellen. Das heisst, es ziehen jüngere Familien nach Obwalden, bei denen mindestens ein Elternteil zur reformierten Kirche gehört. Bei uns gibt es doppelt so viele Taufen wie Beerdigungen. Die Mitgliederzahl ist seit den Achtzigerjahren von 1000 auf 2450 gestiegen. Allenfalls lässt sich für die nächsten 30 Jahre sogar ein leichtes Wachstum voraussehen.

*Welche Vorgaben erhalten die am Wettbewerb beteiligten Architekten?*



*Geplant ist ein kompletter Kirchenneubau mit Mehrzweckräumen, Schulzimmer, mehreren Wohnungen und Autoeinstellhalle. Der Architekturwettbewerb schliesst den Einbezug bestehender Gebäudeteile allerdings nicht aus. Eventuell kann der Kirchturm erhalten bleiben.*

Ökologisches Bauen ist uns ein grosses Anliegen. Wo immer möglich möchten wir Energie sparen und einheimisches Holz verwenden. Unsere Kirche soll neu bis zu 350 Sitzplätze bieten. Heute sind wir mit 250 am absoluten Limit angelangt. Darum haben wir im Laufe der Planung Abstand genommen von einem Umbau und favorisieren nun einen Neubau. Die Räume sollen sich so vielfältig wie möglich nutzen lassen. Massive Innenwände sind nur ganz wenige vorgesehen. Dies ermöglicht uns, rasch auf veränderte Bedürfnisse zu reagieren. Natürlich gibt es auch Vorgaben bezüglich der Kosten.

#### *Und was passiert mit der Orgel?*

Die jetzige Orgel taugt nicht mehr für einen neuen Kirchenraum. Vorläufig ist keine Anschaffung einer neuen Orgel geplant. Aber wir halten dafür einen Platz in der neuen Kirche frei, damit spätere Generationen über diese Frage entscheiden können. Vorerst werden wir einen Flügel anschaf-

fen. So lassen sich zwei unterschiedliche Bedürfnisse im kirchenmusikalischen Bereich abdecken. Erstens die gepflegte Orgelmusik (mit der Orgel in Alpnach). Und zweitens neue Trends beim Kirchengesang und in der zeitgenössischen Musik.

*Im Umkreis von einem Kilometer stehen fünf grössere katholische Kirchen mit total über 1600 Plätzen (Pfarrkirche, Dorfkapelle, Frauenkloster, Kollegikirche, Kapuzinerkirche). Es ist absehbar, dass diese mittelfristig nicht mehr alle benötigt werden. Hat auch jemand darüber nachgedacht, ob sich beispielsweise die Kollegikirche St. Martin als Kirchenzentrum für die Reformierten verwenden liesse?*

Ökumenische Überlegungen gab es in der Anfangsphase tatsächlich. Aber die Kollegikirche würde sich schlecht für unsere Bedürfnisse eignen. Zudem müssen wir als Reformierte deutlich auftreten, um wahrgenommen zu werden und unsere Identität zu stärken. Wir stehen zwar klar

zur Ökumene, aber die Gefahr einer Verwischung von Konturen besteht für uns als Minderheit bei jedem gemeinsamen Anlass mit anderen Konfessionen. Eine Zusammenarbeit könnte sich beispielsweise anbieten, wenn wir einander in Zukunft unsere Räume zur Verfügung stellen. Ganz intern war bei uns beispielsweise schon eine partnerschaftliche Nutzung der Grossteiler Kirche Gesprächsthema. Allerdings wirklich nur intern.

Auf die abschliessende Frage, ob die reformierte Kirche Obwalden langsam ihren Kinderschuhen entwachse und ins Erwachsenenalter komme, antwortet Michael Candrian scherzhaft: «Die Kinderjahre verlassen, ja. Ich möchte aber lieber sagen: Wir kommen ins Teenager-Alter. Jetzt beginnen unsere «wilden Jahre.» Da wünschen wir den «Eltern» viel Ausdauer und Gelassenheit mit ihrem «pubertierenden Nachwuchs».

*Donato Fisch*

#### **Grober Zeitplan Neubau**

6. Dezember 2020: Kirchgemeindeversammlung mit Genehmigung des Raumprogramms und der Kostenschätzung (*bereits erfolgt*).  
 Januar 2021: Vorbereitung Architekturwettbewerb.  
 April 2021: Publikation Architekturwettbewerb.  
 Oktober 2021: Einrechnung der Projekte; Jurierung 2 bis 3 Wochen, Zuschlagsverfügung.  
 Weihnachten 2021: Vernissage, öffentliche Präsentation des Siegerprojekts.  
 2023/2024: Baubeginn.  
 2026: Eröffnung des Begegnungszentrums reformierte Kirche Sarnen.

## Kirche und Welt

### Kirche Schweiz

Zürich

#### Schwester Ariane kämpft für die Schwächsten

Seit fast einem Jahr verteilt sie täglich bis zu 300 Mahlzeiten. Vor der Pandemie war es einmal pro Woche. Während das Coronavirus mit voller Wucht wieder zuschlägt und wie immer die Schwächsten der Gesellschaft am härtesten trifft, ruft Sr. Ariane vom Verein Incontro zur Hilfe auf: «Spenden Sie Lebensmittel-Pakete für Menschen auf der Gasse!»

Sitten

#### Kardinal Heinrich Schwery ist tot

Der Walliser Kardinal Heinrich Schwery ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Dies teilt das Bistum Sitten mit. Heinrich Schwery wurde im Alter von 45 Jahren Bischof von Sitten. Nach 18 Jahren gab er das Amt überraschend ab, und seitdem lebte er zurückgezogen im Wallis. Er starb am 7. Januar im Altersheim Le Carrillon in St-Léonard. Richard Lehner (57), der Oberwalliser Generalvikar bezeichnet den früheren Bischof von Sitten als gesellig und väterlich, aber auch als autoritär und klerikal.

Freiburg

#### Eine Narbe bleibt

Messerstiche von Unbekannten haben im Oktober ein Dreikönigs-Gemälde in der Freiburger St.-Nikolaus-Kathedrale beschädigt. Wochenlang wurde das Bild restauriert. Pünktlich zum Dreikönigsfest erstrahlte es in neuem Glanz. Doch eine Narbe bleibt. «Der Vandalismus macht mich sehr traurig», sagt Bischof Charles Morerod (59). «Was treibt jemanden

dazu, das zu tun?» Ihm geht es nicht nur um das Gemälde. Als Christ gilt seine Aufmerksamkeit auch dem Täter: «Wahrscheinlich ist mit ihm etwas nicht in Ordnung. Ich hoffe, dass er Hilfe findet.» Die Polizei tappt nach wie vor im Dunkeln.

Bürglen

#### Pfarrei entlässt Seelsorger

Gegen einen Religionslehrer der Pfarrei Bürglen laufen polizeiliche Ermittlungen. Dies teilt der Kirchenrat mit. Im polizeilichen Verfahren gelte die Unschuldsvermutung. Pfarrer Wendelin Bucheli orientierte die Pfarrei während eines Gottesdienstes über den Vorfall. Der Religionspädagoge soll im Rahmen seiner Arbeit einer Person mehrere tausend Franken gestohlen haben. Nach dem mutmasslichen Diebstahl wurde der Religionslehrer in eine Klinik eingewiesen. Offenbar war der Mann rückfällig geworden. So soll er vor zwei Jahren bereits einmal Geld aus der Pfarreikasse entnommen und so seine Medikamentensucht finanziert haben.

Kanton Schwyz

#### Kein Stimmrecht für Ausländer?

Bernhard Diethelm (37) will nicht, dass Ausländer bei kirchlichen Wahlen im Kanton Schwyz abstimmen dürfen. Er hat ein Referendum erzwungen – und wirft der Kantonalkirche Inkonsequenz vor. Wer die Integration von Ausländern wolle, müsse 450 000 Franken für die Missionen streichen. Die Kirchgemeinden in Obwalden haben das Stimmrecht für Ausländer 2004 eingeführt.

Freiburg

#### Der Theologe Leo Karrer ist tot

Leo Karrer ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Er galt als einer der führenden Theologen der Schweiz. Der Freiburger Professor für Pastoraltheo-

logie hat sich sein Leben lang eingesetzt für eine synodale, geschwisterliche Kirche. Die sogenannten Laien waren ihm besonders wichtig. Sein Buch «Die Stunde der Laien» wurde zu einem Standardwerk. Leo Karrers Abschiedsvorlesung an der Universität Freiburg trug 2008 den Titel «Auch im Winter wächst das Brot». Der Text ist ein Plädoyer gegen Mutlosigkeit und Resignation in der Kirche. Am 8. Januar 2021, an einem kalten Wintertag, ist Leo Karrer gestorben. Sein Werk bleibt lebendig.

Hergiswil

#### Trick führt zur stillen Pfarrwahl

Der Hergiswiler Kirchenrat macht mit Hilfe des Bistums Chur Stephan Schonhardt in stiller Wahl zum Pfarrer. Die Pfarrwahl verkomme so zur Alibiübung, sagen empörte Hergiswiler. Die unruhigen Zeiten in der katholischen Kirche in Hergiswil begannen nach der Pensionierung von Pfarrer Freddy Nietlispach vor zwölf Jahren. Unglückliche Nachfolgelösungen, unselige Einmischungen des Bistums Chur und Abgänge langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben tiefe Spuren hinterlassen.

Oberarth

#### Domherr Martin Bürgi gestorben

Domherr Martin Bürgi ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war ein Anhänger der alten Messe und hatte grosse Sympathien für die erkonservative Stiftung «Pro Ecclesia». 2014 wurde er vom damaligen Bischof Vitus Huonder zum Pfarradministrator der Personalpfarrei Maria Immaculata in Oberarth ernannt. Es handelt sich um eine Personalpfarrei, die die Messe nach altem Ritus feiert. Am 4. Januar starb er im Plädoyer.

Ein Romkorrespondent berichtet

# Wie der Papst Entscheidungen fällt

**Papst Franziskus irritiert. Vor allem jene, die von ihm klare Entscheidungen erwarten. Warum das so ist, erklärt Vatikan-Korrespondent Roland Juchem.**

«Texte von Papst Franziskus entstehen nicht am Schreibtisch, sondern beim Beten», erklärte Roland Juchem, Korrespondent des «Centrum Informatiois Catholicum» (CIC) in Rom, an einem Gespräch mit Raphael Rauch, Redaktionsleiter von kath.ch, letzten Herbst in Zürich.

Als zutiefst spiritueller Mensch wolle Franziskus, «dass alles, was wir tun, durchsichtiger wird auf die Botschaft von Jesus Christus hin», sagt Juchem. Darum entscheide er bestimmte Fragen erst, «wenn er sie durchdacht und durchbetet hat. Man versteht Franziskus nicht, wenn man das nicht ernst nimmt.»

## Den Willen Gottes erkennen

Als Beispiel erwähnt er die Diskussion um die «viri probati» an der Amazonas-Synode vom Herbst 2019. Trotz guter Argumente habe Franziskus den

## Jahr zu Ehe und Familie

Papst Franziskus hat ein Aktionsjahr zum katholischen Ehe- und Familienverständnis angekündigt. Es soll den Inhalt von «Amoris laetitia» durch konkrete Vorschläge und pastorale Handreichungen vertiefen. Dieses nachsynodale Schreiben zur Familiensynode erschien am 19. März 2016. Deshalb beginnt das Aktionsjahr am 19. März 2021 und dauert bis zum Weltfamilientreffen am 26. Juni 2022 in Rom.



Roland Juchem (r.) spricht in einem Flugzeug mit Papst Franziskus.

Eindruck gehabt, die Diskussion sei noch zu sehr wie in einem Parlament gewesen. «Ihm geht es darum, in den Debatten den Willen Gottes zu erkennen. Wenn der Ton, mit dem die Argumente ausgetragen werden, für ihn nicht dahin deutet, dass man versucht, einander zu verstehen und keine Verlierer zurückzulassen, dann ist die Frage für ihn noch nicht zur Entscheidung bereit», erläutert Juchem und verwendet dafür den italienischen Begriff «discernimento», der auf Deutsch mit «Unterscheidung der Geister» umschrieben wird.

## Einzelsituationen beachten

«Franziskus ist es wichtig, allgemeine Prinzipien anzugeben, aber sie in Einzelsituationen so anzuwenden, dass sie dem Anliegen Gottes, dem Evangelium gerecht werden», so Juchem. Deutlich werde dies etwa bei der Frage, ob wiederverheiratete Geschiedene zur Kommunion zugelassen werden sollten oder nicht. Mit Bezug auf die entsprechende Fussnote in «Amoris laetitia», dem nachsynodalen Schrei-

ben zur Familiensynode, sagt Juchem: «Franziskus will das nicht global entscheiden, sondern sagt: Das Paar und der Seelsorger müssen in sich gehen.» Wenn sie durch Beten und Überlegungen zum einen oder zum anderen Schluss kämen, dann sei das gut so. Für Papst Franziskus sei es kein Problem, dass deutsche oder italienische Bischöfe nach der Lektüre des Lehrschreibens gesagt hätten, sie würden das so anwenden, während aus Polen Widerstand gekommen sei. Strukturell denkende Schweizer oder Deutsche empfänden eine solche Mehrdeutigkeit als willkürlich und inkonsequent, so der Deutsche Juchem. Papst Franziskus könne das nebeneinander stehen lassen. Das Zulassen von Ausnahmen bei klaren Regeln öffne zwar der Willkür Tür und Tor, «aber es ermöglicht oft im Einzelnen menschliche Lösungen».

Sylvia Stam

Das CIC wird von den deutschsprachigen Agenturen kath.ch, der Katholischen Nachrichtenagentur (D) und Kathpress (A) betrieben. Via kath.ch bezieht auch die Pfarreiblattredaktion Vatikanmeldungen vom CIC.

Thomas Leist, Leiter der Kampagne «Chance Kirchenberufe»

# Berufswerbung ins Ungewisse

**Der Kirche mangelt es an Personal. Thomas Leist, der die Kampagne «Chance Kirchenberufe» leitet, macht viele Gründe dafür aus. Einer davon: Es gebe keine organisierte Nachwuchsförderung der Pfarreien.**

**Corona macht viele Leute arbeitslos. Steigt deshalb das Interesse an einem Kirchenberuf?**

**Thomas Leist:** Nein. Ich hatte vergangenes Jahr rund 100 Beratungen, das sind nur leicht mehr als im Vorjahr. Die Mehrheit betraf zudem nichtseelsorgliche Berufe. Also zum Beispiel Sakristan/Sakristanin, das Pfarreisekretariat oder Haushälterin.

**Die «Informationsstelle Kirchliche Berufe» tritt seit 2013 als «Chance Kirchenberufe» auf. Hat sich dies auf die Nachfrage ausgewirkt?**

Ja. Die Stelle ist gewachsen und gleichzeitig unspezifischer geworden. Es kommt also durchaus vor, dass jemand erst in einem Beratungsgespräch fragt, ob er für diesen oder jenen Beruf in die Kirche eintreten müsse. Man wolle «etwas in Seelsorge» machen, höre ich, aber mein Gegenüber hat keine Ahnung davon, geschweige denn eine pfarreiliche Bindung.

**War das vorher anders?**

Wir hatten weniger Anfragen, aber die Ratsuchenden waren schon einen Schritt weiter, weil sie meist über eine Mitarbeiterin, einen Mitarbeiter einer Pfarrei vermittelt worden waren.

**Was folgern Sie daraus?**

Es ist eigentlich erschreckend, wie selten Personen sagen, mein Pfarrer oder meine Gemeindeleiterin hat mich auf die Idee gebracht, mich bei

«Chance Kirchenberufe» zu melden. Das kommt wirklich selten vor, vergangenes Jahr war es nur zwei Mal, beide Male wegen eines Pfarrers. Was mich darauf bringt, dass Seelsorgerinnen und Seelsorger viel zu wenig Menschen auf einen Kirchenberuf ansprechen mit der Aufforderung: «Du, das wäre doch etwas für dich!»

**Ein Vorwurf an das Kirchenpersonal?**

Nein. Ich muss mich als Gemeindeleiter ja auch selbst an der Nase nehmen. Ich kann mich nur an zwei Personen erinnern, die ich schon angesprochen habe.

**Woran liegt diese Zurückhaltung?**

Aus meiner Sicht sind wir, die Seelsorgerinnen und Seelsorger, unschlüssig, wie es mit der Kirche weitergeht. Ich kann in der Beratung keinem 30-Jährigen mehr unbefangenen sagen, er habe für die nächsten 40 Jahre einen sicheren Job, wenn er in der Kirche arbeite. Das wäre naiv. Man wird vorsichtiger.



**E**s kommt vor, dass jemand erst in einem Gespräch fragt, ob er für diesen Beruf in die Kirche eintreten müsse.

Thomas Leist

**Zweifel also nicht am eigenen Glauben, sondern an der Organisation?**

Ich will nicht schwarzmalen, aber realistisch sein. Die meisten Seelsorgerinnen sind ja recht zufrieden mit ihrer Tätigkeit. Trotzdem haben sie Mühe, diese anderen zu empfehlen. Zum einen, weil sie wissen, dass es Veränderungen geben wird, auch finanzieller Art. Zum anderen, weil man mit zunehmendem Alter mehr der Ecken und Kanten gewahr wird und nicht jemandem so unbedarft einen kirchlichen Beruf empfehlen mag.

**Sie könnten auch sagen: Vertrauen wir auf Gott, es geht dann schon.**

Na ja, Gottvertrauen ist das eine, Blauäugigkeit das andere. Ich bin mir sicher, dass es immer eine Kirche geben wird. Sie wird nur anders aussehen, und ob sie dann solche Berufe auf Dauer noch bezahlen kann, frage ich mich. Im Kanton Zürich werden die beiden grossen Landeskirchen zusammen nächstens unter einen Anteil von 50% an der Bevölkerung sinken. Solche Veränderungen muss man wahrnehmen.

**Was tun?**

Der Rückgang allein ist ja noch nichts Schlimmes. Die Frage ist nur: Wie verändert das die kirchlichen Berufe und ist es dann noch sinnvoll, allein auf die Seelsorge als Beruf zu setzen? In Deutschland zum Beispiel, wo ich herkomme, arbeiten Theologinnen und Theologen noch in ganz anderen Bereichen als in der Kirche. Sie sind etwa wegen ihrer Menschenkenntnis in Personalabteilungen oder in der Beratung begehrt. In der Schweiz kommt kaum ein Betrieb auf die Idee, an einer theologischen Fakultät Personal zu rekrutieren, da ist man viel mehr auf die Kirche fixiert.

## Spüren Sie die schwindende kirchliche Sozialisierung der Menschen in Ihrer Beratungstätigkeit?

Ja. Früher gelangten wie gesagt viele Personen auf Anstoss ihrer Pfarrei an unsere Stelle. Heute steht die Sinn-suche im Vordergrund, man möchte etwas Soziales tun. Aber bringt häufig keine kirchliche Nähe mit.

## Was sagen Sie diesen Menschen?

Ein Weihbischof warf mir einmal vor, ich wiese zu wenig auf die Christus-beziehung hin, die es für einen kirchlichen Beruf brauche. Ich antwortete, ich ginge von Berufung im Sinn des heiligen Martin aus. Dieser half dem Bettler, *bevor* er Christ wurde. Erst in der Nacht danach erschien im Christus und sagte ihm, *er* sei der Bettler gewesen. Das heisst: Christusbeziehung muss nicht zwingend am Anfang einer kirchlich-sozialen Tätigkeit stehen, sondern diese Tätigkeit kann auch erst zu einer Berührung mit Christus führen. Mit anderen Worten: Es kann einem auch erst später den Ärmel reinnehmen.

## Wann sind Sie erfolgreich?

«Chance Kirchenberufe» ist kein Rekrutierungszentrum. Wir beraten Menschen, damit sie zu einer für sie sinnhaften Tätigkeit finden. Ich habe viel mit Menschen zu tun, die mir von ihrer Sehnsucht nach Sinn erzählen und voller Eifer sind, etwas Neues anzupacken. Sie wollen etwas verändern, sind hoch motiviert.

**Kirchlich traditionelle Jugendliche machen in Lobpreis-Gruppen wie Adoray oder in der Weltjugendtagsbewegung mit. Suchen solche Jugendliche ebenfalls Ihre Beratung?** Nein. Diese Bewegungen machen in ihrem Kreis zwar gute Arbeit, aber sie bringen selten kirchliche Mitarbeitende hervor.

«Chance Kirchenberufe» sei kein Rekrutierungszentrum, sagten Sie.



«Ich will nicht schwarzmalen, aber realistisch sein»: Kampagnenleiter Thomas Leist (Mitte) mit dem «Chancenmobil» auf Schulbesuch.

## Manche Pfarrei hat vielleicht eine andere Erwartung.

Das mag sein. Wir haben den Schulterschluss mit den Pfarreien immer noch nicht geschafft. Nur 30 sind Mitglied unseres Vereins. Ich werde nicht zum Predigen eingeladen, selten zu einem Informationsanlass mit unserem «Chancenmobil». Wir werben mit Spots im öffentlichen Verkehr, aber kaum je hängt ein Banner an

einem kirchlichen Gebäude. Die Pfarreien suchen Personal, doch selten kommen Verantwortliche auf die Idee, dass sie selber etwas dafür tun müssen. Es gibt keine organisierte Nachwuchsförderung der Pfarreien.

## Erstaunt Sie das?

Nein. Zum Vergleich: In welcher Dorf-arztpraxis liegt schon ein Prospekt auf, der für den Arztberuf wirbt? Dabei haben die Hausärzte ja das gleiche Nachwuchsproblem.

## Das klingt ernüchtert.

Ich mache mir nichts vor. Ich bin selbst auch Pfarreileiter und sehe, wie viele Angebote mir täglich aufs Pult flattern, auf die ich nicht reagiere, weil es einfach zu viel ist. Würde ich selbst ein «Chance Kirchenberufe»-Plakat aufhängen? Ich weiss es nicht.

*Interview: Dominik Thali*

*Thomas Leist (54) leitet seit 2011 in einem 50-Prozent-Pensum die «Fachstelle Information Kirchliche Berufe», die seit 2013 als «Chance Kirchenberufe» auftritt.*

## «Chance Kirchenberufe»

Die katholische Kirche in der Deutschschweiz wirbt seit 2013 mit der Kampagne «Chance Kirchenberufe» um Nachwuchs, ab komendem Herbst mit neuen Videos und einem neuen Erscheinungsbild. «Volle Wirkung» könne die Kampagne aber nur entfalten, heisst es in der Beschreibung, «wenn sie kirchenintern aktiv mitgetragen wird und es gelingt, Seelsorgende und andere kirchliche Akteurinnen und Akteure zu engagierten Botschafter/-innen und Multiplikatoren zu machen». [do chance-kirchenberufe.ch](http://chance-kirchenberufe.ch)



## Pfarrei Sarnen

**Kath. Pfarramt/Sekretariat**

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen

Telefon 041 662 40 20

pfarramt.sarnen@kg-sarnen.ch

www.pfarrei-sarnen.ch

Bernhard Willi, Pfarrer, Dr. theol.

Jakob Christen, Sakristan,

Telefon 079 216 81 73

## Gedächtnisse

**Samstag, 30. Januar, 18.00**

Stm.: Agnes Jakober-Amstalden,

Museumstrasse 3.

**Samstag, 6. Februar, 18.00**

Stm.: Oswald von Atzigen-Barmettler,

Rütistrasse, Hofmatt; Regina und

Alois Kiser-Ziegler, Heiligkreuz;

Fritz Isler-Röthlin und Familie,

Marktstrasse; Fritz und Luise

Dietrich-Sigrist; Andi Studhalter-

Hess, Büntenstrasse 16.

## Verstorbene Pfarreiangehörige

Rosmarie Vishaj-Kiser, Betagtensied-

lung «dr Heimä», Giswil; Sr. Maria

Ursula (Margrit) Hug, Frauenkloster

Wikon.

## Taufe

Kiano Amrein, Foribachweg 6.

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Januar

18.00 Eucharistiefeier mit Kerzensignung und Einschreibung der Fimanden, Pfarrkirche

### Sonntag, 31. Januar – 4. Sonntag im Jahreskreis

10.15 Eucharistiefeier mit Halssegnung, Kapuzinerkirche

*Opfer: Clubhüüs Erstfeld*

### Mittwoch, 3. Februar

15.30 Blasiussegen, Dorfkapelle Sarnen

### Samstag, 6. Februar

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

### Sonntag, 7. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

10.30 Italienische Eucharistiefeier, Dorfkapelle

*Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz*

### Samstag, 13. Februar

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

## Weitere Gottesdienste

**Kapuzinerkirche:** Sonntag, 10.15; Dienstag, 10.00

**Kapelle Haus II Am Schärme:** Donnerstag, 10.00

*Rosenkranzgebet: Montag, 1. Februar, 16.00–16.30*

**Frauenkloster St. Andreas:** Sonntag und kirchliche Feiertage,

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 08.15; Mittwoch und Samstag, 11.00

*Herz-Jesu-Freitag: 5. Februar*

**Kollegikirche St. Martin:** Sonntag, 09.00

**Kantonsspital Obwalden, Kapelle:** bis auf Weiteres keine Gottesdienste

## Hauskommunion – ein Angebot

Sie können wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht an den Pfarriegottesdiensten teilnehmen? Sie haben den Wunsch, die hl. Kommunion zu empfangen?

Falls dies für Sie oder eine Ihnen nahestehende Person zutrifft, melden Sie sich bitte beim Pfarramt (041 662 40 20).

Jemand vom Seelsorgeteam oder der Hauskommunion-Gruppe wird Sie dann gerne einmal im Monat für ein Gespräch und eine einfache Kommunionfeier besuchen.



## Pfarrei aktuell

### Familiä Chilä: Blasiussegen in der Dorfkapelle

Mittwoch, 3. Februar, 15.30



Die Blasius-Segensfeier findet in der Dorfkapelle statt. Zu dieser Segnung, wo um eine gute Gesundheit gebeten wird, sind **alle** herzlich eingeladen. Es werden anschliessend gesegnete «Bläsımutschli» verteilt!

### Versöhnungsweg der 5./6. Kl. Sarnen, Wilen und Stalden

In diesen Tagen besuchen die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klassen Sarnen, Wilen und Stalden im Rahmen des Religionsunterrichts einen

Versöhnungsweg in der Pfarrkirche. Anhand von Szenen aus dem Film «Wunder», mit Besinnungsgedanken, einem biblischen Text und im Gebet gehen die Schüler und Schülerinnen den Weg. Sie dürfen erkennen, dass auch Gott uns verzeiht, wenn wir uns besinnen und dabei erkennen, bereuen, was uns nicht so gut gelingt, wo wir schuldig werden in unserem Leben. Sie dürfen aber auch erfahren, dass sie selbst «ein Wunder sind», ein Geschenk von Gott.

Wir Religionslehrpersonen haben vier Stationen vorbereitet, an denen sich die jungen Menschen Gedanken und Notizen zu Achtsamkeit mit ihrer Herzensbeziehung, ihrem Körper, dem Umgang mit ihren Talenten und ihrem Zusammenleben mit den Mitmenschen machen.

Ein Versöhnungsritual mit Segnung schliesst den Weg in der Kirche ab.

*V. von Rotz, S. Wallimann, T. Krummenacher, S. Michel*

### Opferspenden Okt.–Dez.

Caritas, Flüchtlinge Moria	630.75
Missio, kath. Missionswerk	376.05
2. Kollekte Priesterseminar	381.80

Kinderkrebshilfe	
Zentralschweiz	427.35
Kloster Babété, Kamerun	491.40
Kath. Gymnasien Chur	215.40
Elisabethenwerk SKF	271.70
Kirchenchor Sarnen	320.95
Theologiestud. Bistum Chur	199.65
Jubla, Ranfttreffen	243.20
Universität Freiburg	148.90
Ministranten	270.80
Gassechuchi	512.30
Kinderspital Bethlehem	2058.05
Brücke - Le pont	270.70

*Recht herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden.*

### Kleider für Glaubenberg

Der Verein Color-Box sammelt weiterhin Winterkleider für die Menschen, die sich im Bundeszentrum Glaubenberg aufhalten. Kleider können beim Lokal des Vereins Color-Box abgegeben bzw. in Säcken abgepackt deponiert werden. Bitte die Treppe hochgehen und die Säcke vor der Haustüre deponieren, sodass sie vor der Witterung geschützt sind.

Adresse: Brünigstr. 112, 6060 Sarnen, vis-à-vis Garage Sidler

### Tauferneuerung der Erstkommunikanten



30 Kinder aus Sarnen und 6 Kinder aus Wilen haben am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Januar ihre Taufe erneuert. «Ich will dazugehören, zu den Menschen, die glauben, dass Gott uns lieb hat.» «Wir wollen dazugehören, zu den Menschen, die leben, wie Jesus gelebt hat, mit einem wachen Herz, mit helfenden Händen und Worten, die anderen Mut machen.» Mit diesen und ähnlichen Worten erinnerten sich die Erstkommunionkinder an ihre Taufe.

*Bilder: Michaela Schneider*



## Pfarrei Schwendi

**Pfarramt** 041 660 15 80  
 pfarramt.schwendi@kg-sarnen.ch  
**Aktuelles:** www.pfarrei-sarnen.ch  
 J. Brunner, Pfarradmin. 041 660 75 25  
 D. Müller, Pastoralass. 041 660 15 80  
 B. Britschgi, Sakristan 079 644 16 50

## Gottesdienste

### Sonntag, 31. Januar

09.00 Hl. Messe.  
 Opfer: Caritas-Nothilfe für die Opfer der Überschwemmungen in Indonesien.

### Dienstag, 2. Februar, Fest Darstellung des Herrn/ Mariä Lichtmess

19.00 Hl. Messe. Kerzensegnung und Blasiussegen. Gedächtnis für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft Stalden, besonders für: Helen Fanger-Britschgi, Hilda Burch-Müller, Margareta Müller-Breiteneder, Gertrud Britschgi-Zumstein; Anna Kathriner-Katriner.

### Mittwoch, 3. Februar

08.00 Werktags-GD. Blasiussegen.  
 16.00 Blasiussegenfeier für Kinder und Familien.

### Sonntag, 7. Februar

09.00 Hl. Messe.  
 Stm.: Adolf Aeschbacher-Burch, Schürli.  
 Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz.

### Mittwoch, 10. Februar

08.00 Werktags-GD.

## Pfarrei aktuell

### Wegen Corona abgesagt:

- Schulmesse (3. Febr.)
- Agathaprozession u. Gedächtnismesse Feuerwehr Sarnen (6. Febr.)
- Mittagstisch 60+ (24. Febr.)
- div. Fasnachtsveranstaltungen

### FG: GV und Gedächtnis

Die 58. GV der Frauengemeinschaft Stalden wird schriftlich durchgeführt. Die Unterlagen werden im Februar verschickt. Der Gedächtnisgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Vereinsmitglieder wird, wie gewohnt, am 2. Februar, 19.00, abgehalten. In dieser Feier werden auch die mitgebrachten Kerzen gesegnet.

### Blasiussegen

Der Blasiussegen wird in den hl. Messen vom 2. und 3. Februar und in der Segensfeier für Kinder und Familien vom 3. Februar, 16.00, gespendet.

### Bläsi- und Agatha-Mutschli

Bläsi- und Agatha-Mutschli sind an den Gedenktagen des hl. Blasius von Sebaste (3. Februar) und der hl. Agatha von Catania (5. Februar) in der Dorfbäckerei erhältlich.

### Firmweg 2020/21

Die Anmeldefrist für das Firmweekend «zäme underwägs in Obwalden» läuft am 2. Februar ab. Anmeldungen bitte direkt an Franco Parisi.

## Löschung von Hausjahrzeiten

Auf den entsprechenden Aufruf im Info Sarnen Nr. 9, November 2020, Seite 29, sind bis zum 31. Dezember 2020 mit einer Ausnahme keine Rückmeldungen beim Pfarramt Schwendi eingegangen. Demzufolge werden wie angekündigt die folgenden Hausjahrzeiten gelöscht, sofern sich nicht umgehend jemand beim Pfarramt meldet:

- Hjzt. Ettlin, bisher im Febr.;
- Hjzt. Fanger, bisher im Febr.;
- Hjzt. Müller, bisher in Karwoche;
- Hjzt. Jakober, bisher im Dez.

## Hl. Servatius von Tongern

Wussten Sie, dass im Februar nicht nur die Gedenktage des hl. Blasius und der hl. Agatha begangen werden, sondern früher auch mancherorts am 8. Februar des hl. Servatius von Tongern gedacht wurde? Wettermässig würde dies auch heute noch gut zum hl. Servatius passen, der in der Volksfrömmigkeit als Eishheiliger verehrt wird (Gedenktag nach dem gregorianischen Kalender: 13. Mai). Und bildlich, weil der hl. Servatius als Gegner der später verurteilten christologischen Richtung des Arianismus häufig mit einem Drachen dargestellt wird, zur folgenden Foto:



Dachspeer Pfarrhaus, 20. Januar 2021.



## Pfarrei Kägiswil

### Pfarramt

Dörflistrasse 14 041 660 15 81  
 kirche.kaegiswil@bluewin.ch

Dr. Gabriela Lischer,  
 Pfarreileitung 077 526 85 90  
 Susanne Wallimann,  
 Religionspädagogin 076 536 57 17  
 Michaela Michel,  
 Katechetin 041 660 37 03

Vermietung Pfarreisaal 076 536 57 17

## Gottesdienste

### Sonntag, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis  
 18.00 Wortgottesdienst mit  
 Kerzenssegnung und  
 Firmeinschreibung

*Opfer: Kloster in Babété, Kamerun*

### Mittwoch, 3. Februar

07.45 Wortgottesdienst mit  
 Blasiussegen, Brotsegnung

### Donnerstag, 4. Februar

17.00 Rosenkranz

### Sonntag, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis  
 18.00 Eucharistiefeier  
*Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz*

### Mittwoch, 10. Februar

09.15 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 11. Februar

17.00 Rosenkranz

## Gedächtnis

### Sonntag, 7. Februar, 18.00

Robert und Mathilde Kiser-Huser,  
 Kreuzstrasse 25.

## Pfarrei aktuell

### Orgelrevision

Sie haben es vielleicht schon bemerkt: Die Orgel in der Kirche Kägiswil spielt nicht mehr. Seit dem 12. Januar wird sie Stück für Stück auseinandergebaut, gereinigt und wieder zusammengesetzt. Ein aufwendiger Frühjahrsputz! Er soll längstens bis Ende Februar dauern. Bis dahin begleitet uns das elektrische Piano musikalisch.

### Kollekten

Folgende Beträge durften wir die vergangenen Monate überweisen:

Gasse-Chuchi	Fr. 113.00
Interteam	Fr. 46.50
Äplerbruderschaft	Fr. 126.40
Elisabethenopfer SKF	Fr. 60.00
Theologiestudierende	Fr. 89.60
Universität Freiburg	Fr. 60.40
Pfarreicaritas	Fr. 107.50
Ministrant/innen Kägiswil	Fr. 93.90

*Ganz herzlichen Dank  
 für Ihre Spende.*

### Segen für das Schulhaus

Die drei «Kägiswiler Könige» waren doch noch unterwegs. Nach einem besinnlichen Start in den Tag mit dem Schulgottesdienst machten sich die 4.- bis 6.-Klässler auf den Weg zum Schulhaus, um es zu segnen. Möge Gottes Segen alle, die dort ein und aus gehen, stets begleiten.

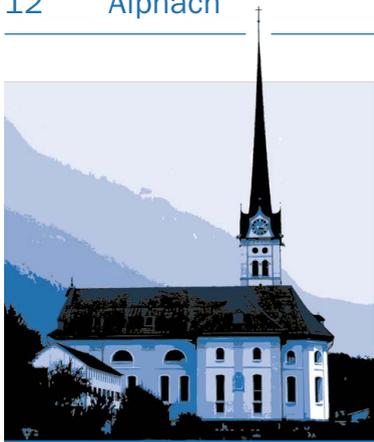
## Blasiussegen

Ebenfalls ein traditioneller Segen ist der Blasiussegen, welcher vor allem vor Halskrankheiten schützen soll. Gerade in der aktuellen Zeit unverzichtbar! Wir laden Sie dazu ein im Gottesdienst vom Mittwoch, 3. Februar um 07.45 Uhr.

## 60+ Mittagstisch

Der auf den Donnerstag, 4. Februar verschobene Mittagstisch fällt leider aus.





## Pfarrei Alpnach

**Pfarramt:** 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch  
www.pfarrei-alpnach.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat:**  
Mo–Fr, 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Thomas Meli, Pfarrer

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Anna Furger, Pastoralassistentin

Christian Gwerder, Religionspädagog

Vreni von Rotz, Katechetin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Januar

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 31. Januar

09.30 Eucharistiefeier

11.00–11.15 Kommunionempfang

*Opfer: Brücke zum Süden*

### Dienstag, 2. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier mit

Kommunionsspendung der

FG mit Martha Wallimann

an der Drehorgel

### Herz-Jesu-Freitag, 5. Februar

08.00 Anbetung vor  
dem Allerheiligsten

09.00 Eucharistiefeier zum  
Agathatag mit Brotsegnung

### Samstag, 6. Februar

17.30 Eucharistiefeier

### MARIÄ LICHTMESS

#### Sonntag, 7. Februar

09.30 Eucharistiefeier mit  
Blasiussegen, Lichtfeier  
und Kerzensegnung

11.00–11.15 Kommunionempfang

*Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz*

### Dienstag, 9. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier mit  
Kommunionsspendung

### Freitag, 12. Februar

08.30 Rosenkranz

### Samstag, 13. Februar

17.30 Eucharistiefeier

## Gedächtnisse

### Sonntag, 31. Januar, 09.30 Uhr

Ged.: Titularjahrzeit KAB.

Erstjzt.: Annemarie Bünter-Gisler,  
Chälrenrain 41, Alpnachstad.

Stm.: Isidor und Elsa Spichtig-Kiser,  
Wicketli, und Guido Spichtig.

### Sonntag, 7. Februar, 09.30 Uhr

Erstjzt.: Hedwig Bucher-Blättler,  
Betagtingsiedlung «dr Heimä», Giswil,  
ehem. Baumgartenstrasse 16.

Stm.: Margrit von Atzigen, Grund.

## Agenda

### Veranstaltungen abgesagt

7. Febr. Chilä-Kafi

9. Febr. Frauenbund: Mittagessen  
für alleinstehende Frauen

11. Febr. Frauentreff: Fasnachtslotto

13. Febr. Fasnachts-PfarrBar

27. Febr. Kolping: Raclette-Abend

## Pfarrei aktuell

### Wie feiern wir weiterhin Gottesdienste mit einer Ober- grenze von 50 Personen?

Die Pandemie fordert uns heraus. Niemand kann sagen, wie lange wir mit der Obergrenze von 50 Personen Gottesdienste feiern müssen. Es kann nur sicher gesagt werden, dass jeden Sonntagmorgen um 09.30 Uhr Gläubige abgewiesen werden müssen, weil in der Kirche bereits das Kontingent von 50 Personen ausgeschöpft ist. Das Seelsorgeteam ist besorgt über diese Situation, kann aber zurzeit keine andere Lösung anbieten, wenn der Bundesrat ausdrücklich die Parole ausgab, man solle – wenn immer möglich – zu Hause bleiben. Wir weisen auf die Möglichkeit hin, den Gottesdienst am Sonntagmorgen über Livestream mitzufeiern. Dazu ergibt es folgende Möglichkeiten:

#### Engelberg:

[www.kloster-engelberg.ch](http://www.kloster-engelberg.ch)

#### Einsiedeln:

[www.kloster-einsiedeln.ch/live](http://www.kloster-einsiedeln.ch/live)

**St. Gallen:** <https://bistumsg-live.ch>

**Ab Sonntag, 31. Januar** bietet das Seelsorgeteam neu all jenen Personen, die zu Hause den Gottesdienst über TV oder Streaming-Dienste mitfeiern, an, in der Pfarrkirche von 11.00 bis 11.15 Uhr die Kommunion zu empfangen. Man kann ohne Anmeldung individuell kommen.

### Fiire mit de Chlinä – zu Hause

Dieses Mal lernen  
die Kinder die  
Sakristei kennen.

Via QR-Code  
gelangt man auf das Youtube-  
Video zum individuellen Mitfeiern  
zu Hause. Viel Vergnügen!



## Dem Januarloch trotzen – die neue Idee!

Im Alterszentrum Allmend leben Menschen, die seit Wochen sehr isoliert sind und wegen Corona auf viele Kontakte verzichten müssen. Warum jetzt im Januarloch nicht einmal an sie denken und ihnen einen Brief mit ermunternden Worten schreiben?

### Wer hat Lust dazu?

**So geht es:** Sie schreiben frisch von der Leber weg einer Ihnen unbekannt Person, die jetzt im Alterszentrum wohnt, ohne Namensanrede einen Brief. Wenn Sie mögen, erzählen Sie auch etwas von sich. Vielleicht legen Sie auch noch eine Karte bei mit einem aufmunternden Gedicht. Beim Schreiben oder Zeichnen darf man der Fantasie freien Lauf lassen. Sie entscheiden selbst, ob Sie dem anonymen Adressaten Ihren Namen, evtl. mit Adresse und Telefonnummer, bekanntgeben möchten.

Sie bringen den verschlossenen Brief ohne Adresse des Empfängers ins Pfarreisekretariat. Wir Seelsorger werden die Briefe dann der Reihe nach im Alterszentrum Allmend in den Briefkästen verteilen. Es versteht sich von selbst, dass diese Aktion auf einem würdevollen und respektvollen mitmenschlichen Umgang basiert.

Jetzt sind wir gespannt, was alles Hoffnungsvolles geschehen wird!

*Ihr Seelsorgeteam*

## Fest Mariä Lichtmess

Am Dienstag, 2. Februar feiern wir nochmals ein «Weihnachtsfest»: Die Darstellung Jesu im Tempel – oder eben Mariä Lichtmess. Es erinnert daran, dass Maria und Josef das Kind Jesus in den Tempel gebracht haben. Er wurde dort von Simeon und Hanna

als Kind Gottes erkannt, der als Erlöser zu den Menschen kommt und als Licht der Welt und aller Völker bezeugt wird.

Im Gottesdienst um 09.00 Uhr segnen wir Kerzen, die für den Gottesdienst das ganze Jahr hindurch gebraucht werden und jene, die Sie von zu Hause mitbringen. Nach dem Gottesdienst wird auch der Blasiussegen gespendet.

## Agathabrot

Am Freitag, 5. Februar, am Gedenktag der heiligen Agatha, segnen wir im Gottesdienst um 09.00 Uhr Brot. Der Legende nach schützt gesegnetes Agathabrot vor Feuersbrunst und hilft bei Heimweh, wenn man es in der Ferne verzehrt. Es weist aber auch auf Jesus Christus hin, der sich in jeder Eucharistiefeyer als Brot des Lebens dem Gläubigen verschenkt. Es schenkt ewiges Leben.

## Empfang des Blasiussegens

Nach den Gottesdiensten am Samstag, 6. und Sonntag, 7. Februar wird der Blasiussegen all jenen gespendet, die ihn wünschen. Der Segen wird nach den Schutzvorgaben gespendet. Er erinnert daran, wie Bischof Blasius, nachdem ihm ein Fischgrät im Halse stecken blieb, auf wundervolle Weise vor dem Ersticken geheilt wurde. Heute deuten wir diesen Segen als ganzheitlichen Schutz vor Gefahren, der trotz Wissenschaft und medizinischer Kunst letztlich nur aus der Hand Gottes kommt und ermöglicht wird.

## Sanfter Einstieg ins Jubiläum «200 Jahre Pfarrkirche St. Maria Magdalena Alpnach»

Geplant war ein ganzjähriges Jubiläumsprogramm vom 1. November 2020 bis zum 1. November 2021 mit verschiedenen Anlässen zum Mitmachen und Miterleben. Nun beginnt unser Jubiläumsjahr stattdessen sanfter

und leiser. Das OK hat die geplanten Jubiläumsaktionen reduziert und den neuen Bedingungen angepasst.

Auf ein gedrucktes Programm wird verzichtet. Die aktuellen Informationen über durchführbare Aktivitäten und Anlässe sind laufend aus dem Pfarreiblatt, dem Alpnacher-Blettl oder der Pfarreiwebseite zu entnehmen.

*Felix Koch*



Gerne stellen wir Ihnen die «**Aktion Segensgebete**» vor:

Was brauchen wir heute nötiger als den Segen Gottes? Wir lassen die Frage offen – allerdings sind wir überzeugt, dass es wohl das Wichtigste ist.

Als erste Aktion im Rahmen des Kirchenjubiläums lancieren wir eine Ausschreibung zu Segenssprüchen. **Gerne laden wir Sie ein, uns ihren eigenen Segensspruch zukommen zu lassen.** Wir ermutigen Sie, solche Segenssprüche zu kreieren, vielleicht zusammen mit Ihrer Familie, mit Partnerin oder Partner ...

Seien Sie kreativ und schicken Sie uns die Sprüche per Mail oder Post zu. Gerne bis am 14. März an das Kath. Pfarramt, Brünigstrasse 23 oder an [pfarramt@pfarrei-alpnach.ch](mailto:pfarramt@pfarrei-alpnach.ch).

Aus den eingesandten Sprüchen wählen wir zehn Beispiele aus und lassen sie als Postkarten drucken. Diese liegen dann in der Kirche auf.

Beachten Sie, dass Sie aus urheberrechtlichen Gründen nicht einfach etwas «abschreiben» dürfen – damit hätten wir dann Probleme bei der öffentlichen Abgabe.

Auf Ihre Zusendungen freuen wir uns.

*Heidi Hollenstein*



**Pfarreisekretariat** 041 660 14 24  
 MO: 08.00–11.30/13.30–17.30  
 DI/MI/DO: 08.00–11.30  
 FR: 13.30–17.30  
 pfarramt@pfarrei-sachseln.ch  
 www.pfarrei-sachseln.ch

#### Seelsorgeteam

Pfarrer Daniel Durrer 041 660 14 24  
 P. Mihai Perca 079 539 17 32  
 P. Josef Rosenast 041 660 12 65  
 Cristinel Rosu 041 660 01 66

## Gedächtnisse



#### Samstag, 6. Februar

09.15 Stm. Heinrich und Josy Burri-  
 Elsener und Familie, Brünig-  
 strasse 52;  
 Stm. Karl Amstutz-Hess und Familie,  
 Dominiweg 2;  
 Stm. Marie und Niklaus Omlin-Flück  
 und Familie, Effenhalten 25;  
 Stm. Rosmarie Rohrer-von Moos,  
 ehemals Widi.

#### Samstag, 13. Februar

09.15 Stm. Karl und Margrit Omlin-  
 Rohrer und Familie, Brünig-  
 strasse 49.

## Gottesdienste

#### Samstag, 30. Januar

09.15 Gedächtnisgottesdienst  
 18.00 Vorabendmesse

#### Sonntag, 31. Januar – 4. Sonntag im Jahreskreis

08.30 und 10.00 hl. Messe  
 Opfer: Strassenkinder in Burundi

#### Montag, 1. Februar

09.15 hl. Messe

#### Dienstag, 2. Februar – Darstellung des Herrn/Lichtmess

09.15 hl. Messe mit Kerzensegnung  
 14.30 Bruder-Klausen-Messe

#### Mittwoch, 3. Februar – hl. Blasius

09.15 hl. Messe mit Brotsegnung und Blasiussegnen

#### Donnerstag, 4. Februar

09.15 Bruder-Klausen-Messe

#### Freitag, 5. Februar – hl. Agatha

08.30 hl. Messe zum Patrozinium, Kapelle Ewil  
 09.15 hl. Messe mit Brotsegnung

#### Samstag, 6. Februar

09.15 Gedächtnisgottesdienst  
 18.00 Vorabendmesse

#### Sonntag, 7. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

08.30 und 10.00 hl. Messe  
 Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

#### Montag, 8. Februar

09.15 hl. Messe

#### Dienstag, 9. Februar

09.15 hl. Messe

#### Mittwoch, 10. Februar

09.15 hl. Messe

#### Donnerstag, 11. Februar

09.15 Bruder-Klausen-Messe

#### Freitag, 12. Februar

09.15 hl. Messe

#### Samstag, 13. Februar

09.15 Gedächtnisgottesdienst  
 18.00 Vorabendmesse

## Zum Gottesdienstbesuch beachten Sie bitte:

### Besucherzahl beschränkt auf 50 Personen

- Maskenpflicht, ausgenommen mit ärztlicher Dispens.
- Beim Eintreten in die Kirche die Hände desinfizieren.
- Die markierten Plätze einnehmen. Familien und Personen, die im selben Haushalt leben, können zusammen sitzen.
- Abstand halten beim Kommuniongang und beim Verlassen der Kirche.
- Kommunionempfang nur in die Hand, ausgenommen körperlich Behinderte.

## Personelles



Der Kirchengemeinderat hat anlässlich seiner letzten Sitzung P. Mihai Perca in einem 50%-Pensum zum priesterlichen Mitarbeiter der Pfarrei Sachseln gewählt.

Mit der Anstellung von P. Mihai wird der Bruder-Klausen-Kaplan P. Josef Rosenast seine Einsätze in der Pfarrei Sachseln etwas reduzieren und sich primär der Seelsorge in der Wallfahrt widmen. Wir danken ihm für die wertvollen Dienste für unsere Pfarrei.

P. Mihai hat bereits regelmässig Gottesdienstauhilfen in Sachseln und im Flüeli geleistet. Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Seelsorge im Flüeli sein.

Der 33-jährige Rumäne wohnt seit 2018 in der Gemeinschaft der Franziskaner im Flüeli. Während fünf Monaten war er als Praktikant in der Pfarrei Beckenried tätig. In den letzten Jahren hat er intensiv Deutsch gelernt.

P. Mihai legte 2015 die feierliche Profess bei den Franziskanern ab. 2017 wurde er zum Priester geweiht. Unser neuer priesterlicher Mitarbeiter steht für alle Seelsorgeaufgaben zur Verfügung.

Kirchgemeinde, Pfarrei und Kaplanei Flüeli heissen P. Mihai herzlich willkommen und wünschen ihm Freude und Befriedigung in seiner Aufgabe.

## Kleinkinderfeier



Die geplante Feier vom 3. Februar lassen wir umständehalber ausfallen.

An dieser Stelle danken wir allen, die im Dezember bei den beiden alternativen Feiern dabei waren und mitgemacht haben. Der Stern, den die Kinder in der Adventsfeier verziert haben, darf bei der Kinderecke in der Kirche abgeholt werden.

**Wir freuen uns auf die nächste Kleinkinderfeier am Montag, 26. April um 09.30 Uhr.**

*Das Chliichinderfür-Team*

## Segnungen

### Dienstag, 2. Februar, Lichtmess



09.15 Kerzenssegnung

### Mittwoch, 3. Februar, Blasius



09.15 Brotsegnung und Blasiussegen

### Freitag, 5. Februar, Agatha



09.15 Brotsegnung



## Kaplanei Flüeli

Herrenmattli 2      041 660 14 80  
 kaplanei.flueli@bluewin.ch  
 P. Mihai Perca      079 539 17 32

## Gottesdienste

### Sonntag, 31. Januar

#### 4. Sonntag im Jahreskreis

09.15 hl. Messfeier  
 10.30 hl. Messfeier, Kapelle  
 der Franziskaner  
 Opfer: für die Ministranten

### Mo/Mi, 1./3. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle  
 der Franziskaner

### Dienstag, 2. Februar

#### Darstellung des Herrn/Lichtmess

09.15 hl. Messfeier mit Kerzen-  
 segnung und Blasiussegen

### Donnerstag, 4. Februar

09.15 hl. Messfeier

### Fr/Sa, 5./6. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle  
 der Franziskaner

### Sonntag, 7. Februar

#### 5. Sonntag im Jahreskreis

09.15 hl. Messfeier  
 10.30 hl. Messfeier, Kapelle  
 der Franziskaner  
 Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

### Mo/Mi, 8./10. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle  
 der Franziskaner

### Di/Do, 9./11. Februar

09.15 hl. Messfeier

### Fr/Sa, 12./13. Februar

08.00 hl. Messfeier, Kapelle  
 der Franziskaner

## Gedächtnis

### Sonntag, 7. Februar

09.15 Stm. für Josef Schälín, Flüematt,  
 Flüeli-Ranft.

## Mitteilungen

### Willkommen!



Pater Mihai Perca,  
 OFM. Conv.,  
 wurde vom Kirch-  
 gemeinderat  
 ab 1. Januar 2021  
 zum priester-  
 lichen Mitarbeiter  
 in der Pfarrei  
 Sachseln mit

Schwerpunkt in der Kaplanei Flüeli  
 gewählt.

Wir heissen ihn in unserer Mitte herzlich willkommen. Einigen ist er nicht unbekannt, hat er doch im vergangenen Jahr regelmässig Aushilfsdienste übernommen. Wir freuen uns, mit ihm den Weg weiterzugehen. Er wird sich nun kurz selber vorstellen.

Liebe Pfarrei- und  
 Kaplaneiangehörige

Ich freue mich sehr, mich als euer neuer priesterlicher Mitarbeiter vorstellen zu dürfen. Ich heisse Mihai Perca und bin Franziskaner.

Ich wurde am 10. Februar 1988 in Vaslui (Rumänien) geboren. Die Schule habe ich in Rumänien besucht und ebenso die Studien in meinem Heimatland abgeschlossen. Am 8. September 2015 legte ich die feierliche

Profess ab und wurde am 23. Juni 2017 zum Priester geweiht. In den Jahren 2017 bis 2019 besuchte ich Deutschkurse an der Universität Wien und an der Bénédict-Schule in Luzern.

Im September 2018 kam ich zu den Franziskanern nach Flüeli-Ranft. Von September 2019 bis Januar 2020 machte ich ein kurzes Praktikum in der Pfarrei Beckenried, um die Mentalität der Kirche Schweiz besser kennen zu lernen. Letztes Jahr war ich als Aushilfspriester in der Pfarrei Sachseln/Flüeli-Ranft tätig.

Jetzt darf ich bei Ihnen in der Pfarrei Sachseln/Flüeli-Ranft arbeiten und ich freue mich darauf. Das ist meine erste Stelle im Bistum Chur. Selbstverständlich stelle ich mir viele Fragen. Werde ich die Arbeit bewältigen können? Dazu fiel mir ein Gedanke der heiligen Teresa von Kalkutta ein: «Je weniger wir haben, desto mehr sind wir imstande zu geben. Je mehr wir haben, desto weniger sind wir imstande zu geben!» Zudem gibt es ja das Pfarreiteam, das ich schon kennen gelernt habe, sowie viele andere freiwillig Engagierte. Ich möchte Sie um Geduld mit mir bitten. Ich brauche sicher Zeit, um mich einzuleben und die gesamte Situation gut zu verstehen.

Liebe Pfarreiangehörige, ich stehe zu Ihrer Verfügung und werde mich bemühen, meinen Dienst nach besten Kräften zu leisten. Dazu bitte ich um Ihr Gebet und Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

*P. Mihai*

### Kleinkinderfeier



*Beachten Sie den Hinweis auf der Pfarreiseite von Sachseln.*



## Pfarrei Melchtal

### Pfarrer

P. Marian Wyrzykowski, 041 669 11 22

### Sakristaninnen

079 837 61 71

pfarrei.melchtal@bluewin.ch

www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Januar

19.30 Vorabendmesse  
mit Kerzensegnung

### Sonntag, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis  
09.00 Beichtgelegenheit  
09.30 Sonntagsgottesdienst  
mit Kerzensegnung  
17.00 Andacht

### Dienstag, 2. Februar

Darstellung des Herrn,  
Mariä Lichtmess  
09.15 hl. Messe mit Kerzen-  
segnung und Blasiussegen

### Mittwoch, 3. Februar

Hl. Blasius  
17.00 Andacht mit Blasiussegen

### Donnerstag, 4. Februar

09.15 hl. Messe  
15.00 Anbetung des  
Allerheiligsten

### Freitag, 5. Februar

Herz-Jesu-Freitag, hl. Agatha  
09.15 hl. Messe mit Brotsegnung

### Samstag, 6. Februar

19.30 Vorabendmesse

### Sonntag, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis  
09.00 Beichtgelegenheit  
09.30 Sonntagsgottesdienst  
17.00 Andacht

### Dienstag, 9. Februar

09.15 hl. Messe

### Donnerstag, 11. Februar

09.15 hl. Messe  
15.00 Anbetung des  
Allerheiligsten

### Samstag, 13. Februar

19.30 Vorabendmesse

## Gedächtnis

Samstag, 6. Februar, 19.30 Uhr  
für die lebenden und verstorbenen  
Mitglieder der Feuerwehr.

## Stiftmesse

Samstag, 13. Februar, 19.30 Uhr  
für Frieda Fanger, Feldstrasse,  
Sarnen.



## Gottesdienste auf der Frutt

Sonntag, 31. Januar, 15.00 Uhr  
hl. Messe

Sonntag, 7. Februar, 15.00 Uhr  
hl. Messe

*Beachten Sie bitte, dass die Gottes-  
dienste nur stattfinden können, wenn  
die Bergbahnen in Betrieb sind!*

## Pfarrei aktuell

### Mariä Lichtmess

Wegen der Corona-Situation besteht  
auch die Gelegenheit, am Wochen-  
ende vom **30./31. Januar** während  
dem Gottesdienst die Kerzen segnen  
zu lassen.

### Blasiussegen

Am Tag des hl. Blasius am **Mittwoch,  
3. Februar**, laden wir **um 17.00 Uhr**  
Kinder und Erwachsene, die den Hals-  
segen empfangen wollen, zur Andacht  
ein.

### Rückblick Dreikönige

Das neue Jahr 2021 durften wir mit  
dem Besuch der drei Könige begin-  
nen. Sie haben den Segen von der  
Krippe und unserer Wallfahrtskirche  
zu unseren Häusern und Wohnungen  
gebracht. Die Anschrift 20C+M+B21,  
die sie über unsere Türen geschrieben  
haben, soll uns während des Jahres da-  
ran erinnern, dass uns der Segen Got-  
tes begleitet.

Ich danke den jungen Männern, die  
diesen Brauch im Dorf weitertragen.  
Ich danke den Bewohnern des Dor-  
fes für ihre Offenheit und Solidarität.  
Wir durften für die Armen in Burundi  
die stolze Summe von Fr. 2013.35 ent-  
gegennehmen.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

P. Marian



## Pfarrei Kerns

**Pfarramt/Sekretariat** 041 660 33 74  
MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30  
sekretariat@kirche-kerns.ch  
www.kirche-kerns.ch

### Seelsorgeteam

Marianne Waltert

*Pfarrbeauftragte a. i.* 041 661 12 29

P. Reto Davatz, Flüeli-Ranft

*priesterl. Mitarbeiter* 041 666 28 61

Stefan v. Deschwanden

*Religionspädagogin* 041 660 13 54

**Sakristan/in** 041 660 71 23

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Januar

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.

10.00 Eucharistiefeier

*Kollekte: Christchühli*

### Dienstag, 2. Februar

Mariä Lichtmess

08.00 Eucharistiefeier

mit Kerzenssegnung

### Mittwoch, 3. Februar

Kein Gottesdienst

### Freitag, 5. Februar

08.00 Schulgottesdienst

5. Klasse (*nur intern*)

10.00 Eucharistiefeier im Huwel  
mit Halssegnung (*nur intern*)

### Samstag, 6. Februar

09.30 Agathafeier der Feuerwehr  
mit Brotsegnung

17.30 Eucharistiefeier  
mit Halssegnung

### Sonntag, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.

10.00 Eucharistiefeier  
mit Halssegnung

*Kollekte: Caritas-Fonds Urschweiz*

### Mittwoch, 10. Februar

08.00 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier

### Freitag, 12. Februar

10.00 Eucharistiefeier  
im Huwel (*nur intern*)

### Samstag, 13. Februar

17.30 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier

## Gedächtnisse

### Samstag, 30. Januar, 17.30 Uhr

Abgesagt: Jahresgedächtnis  
des Schafzuchtvereins.

### Sonntag, 31. Januar, 10.00 Uhr

Jahresgedächtnis des Samariter-  
vereins; Jahresgedächtnis der Zunft  
der Meisterschaft.

### Dienstag, 2. Februar, 08.00 Uhr

Jahrzeit der 72 Herren Brüder.

### Samstag, 6. Februar, 09.30 Uhr

Gedächtnis der Feuerwehr.

## Stiftmessen

### Samstag, 30. Januar, 17.30 Uhr

Trudi Enz-Ming, Huwel 8.

### Samstag, 6. Februar, 17.30 Uhr

Familien Röthlin; Familien von Flüe;  
Familien Traxler.

### Sonntag, 7. Februar, 10.00 Uhr

Walter und Ruth Röthlin-Lieb und  
Familie; Maria Röthlin, Huwel 8, ehe-  
mals Wyrnatt; Martha und Arnold  
Röthlin-Amstalden, Kägswilerstr. 31.



## Kaplanei St. Niklausen

### Sonntag, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Sonntagsgottesdienst

*Kollekte: Unterhalt der Kapelle*

## Stiftmessen

### Sonntag, 7. Februar, 10.00 Uhr

Agnes Huber; Kaplan Walter Reinhard.

### Sonntagsgottesdienst am 7. Februar

Der Sonntagsgottesdienst am 7. Feb-  
ruar um 10.00 Uhr in der Kapelle  
St. Niklausen wird musikalisch um-  
rahmt vom «Trio Tschifeler».

*Initiativgruppe St. Niklausen*

## Pfarrei aktuell

### Anpassung Besuchszeiten Pfarramt ab 1. Februar

Bitte beachten Sie, dass die Besuchs-  
zeiten vom Pfarramt ab 1. Februar neu  
wie folgt sind:

**Montag bis Donnerstag,  
08.30 bis 11.30 und 13.30 bis 16.30**

Bei Notfällen ausserhalb der Besuchs-  
zeiten gibt der Anrufbeantworter Aus-  
kunft über die zu wählende Telefon-  
nummer.

## «Auf die Fürsprache des heiligen Blasius ...

... bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.» Diese Worte begleiten die Halssegnung. Warum dabei ausgerechnet der hl. Blasius angerufen wird, erzählt die Legende: Blasius soll als Arzt in Sebaste in der heutigen Türkei tätig gewesen sein. Seine Hilfsbereitschaft und Güte allen Menschen gegenüber machten ihn so beliebt, dass das Volk ihn zum Bischof wählte. Es wird erzählt, dass er einen Knaben, dem eine Fischgräte in die Luftröhre geraten war, vor dem Ersticken gerettet hat. Seitdem rufen ihn die Menschen an, wenn sie Sorgen haben mit ihrem Hals und ihrer Gesundheit.



*Der hl. Blasius hilft einem Knaben.*

Um die Schutzmassnahmen einhalten zu können, wird der Blasiussegen dieses Jahr allen Gottesdienstbesuchern gemeinsam erteilt.

Am Schluss können die Gläubigen einzeln nach vorne kommen, damit das Kreuz mit den brennenden Kerzen stumm über sie gezeichnet werden kann.

*Marianne Waltert*

## P. Reto Davatz

Er hat schon öfters bei uns Gottesdienste gefeiert – Pater Reto Davatz von der Franziskanergemeinschaft im Flüeli-Ranft. Seit diesem Jahr ist P. Reto in unserer Kirchgemeinde in einem kleinen Pensum angestellt. Dadurch entspannt sich die Suche nach Aushilfen für die priesterlichen Dienste und gleichzeitig können wir Walter Bucher weiter entlasten, was ihm entgegenkommt. P. Reto kann gerne auch für die Spendung der Krankensalbung oder die Hauskommunion angefragt werden. Seine Telefonnummer finden Sie nebenan im Kontaktblock.

Wir heissen Pater Reto Davatz herzlich willkommen.

*Marianne Waltert*

## Konfetti – trotz allem!

Wir vermissen sie bestimmt dieses Jahr, die farbigen Konfetti, die überall hängen und liegen bleiben. Damit wir nicht ganz auf die fröhlichen Farbtupfer verzichten müssen, streuen wir sie in etwas anderer Weise.

### So ist man dabei:

Ab Montag, 1. Februar liegen vor dem Pfarramt grosse Papierkonfettis bereit.

Konfetti abholen, etwas Gutes, froh Machendes darauf zeichnen oder schreiben.

Konfetti mit einem Gruss in den Briefkasten eines Menschen legen, den man in dieser schwierigen Zeit fröhlich stimmen oder aufmuntern möchte.

Die Konfettis zum Beschriften können auch auf [www.kirche-kerns.ch](http://www.kirche-kerns.ch) als PDF ausgedruckt werden. Oder wir schicken sie Ihnen per Post.

Schreiben Sie ein Mail an [marianne.waltert@kirche-kerns.ch](mailto:marianne.waltert@kirche-kerns.ch) mit Ihrer Postadresse und der Anzahl gewünschter Konfettis oder per Tel. 041 661 12 29.

**Wir freuen uns, wenn möglichst viele Konfettis in Kerns gestreut werden.**



**Seelsorgeteam**

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16  
 Astrid Biedermann,  
 Pastorale Mitarbeiterin 079 232 96 07  
 www.pfarrei-giswil.ch

**Pfarreisekretariat**

Anita Ryser 041 675 11 25  
 sekretariat@pfarrei-giswil.ch  
 Mo/Di/Do/Fr 07.30–11.00  
 Mo/Di 13.30–16.00

**Gottesdienste**

**Samstag, 30. Januar**

«dr Heimä»  
 17.30 Sunntigsfiir 1. Klassen  
**St. Anton/Grossteil**  
 18.00 Eucharistiefeier

**Sonntag, 31. Januar**

4. Sonntag im Jahreskreis  
**St. Laurentius/Rudenz**  
 09.30 Eucharistiefeier, mitge-  
 staltet von einer Gruppe der  
 Musikgesellschaft Giswil  
*Opfer: Stiftung Theodora*

**Mittwoch, 3. Februar**

«dr Heimä»  
 09.30 Wortgottesdienst  
 mit Kommunionfeier

**Freitag, 5. Februar**

«dr Heimä»  
 17.00 Eucharistiefeier

**Samstag, 6. Februar**

**St. Anton/Grossteil**  
 18.00 Eucharistiefeier mit Kerzen-  
 segnung und Blasiussegen

**Sonntag, 7. Februar**

5. Sonntag im Jahreskreis  
**St. Laurentius/Rudenz**  
 09.30 Eucharistiefeier mit Kerzen-  
 segnung und Blasiussegen  
**Kapelle Kleinteil**  
 19.30 Eucharistiefeier mit Kerzen-  
 segnung und Blasiussegen,  
 mitgestaltet vom Duo Fidelio  
*Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz*

**Mittwoch, 10. Februar**

«dr Heimä»  
 09.30 Eucharistiefeier

**Freitag, 12. Februar**

«dr Heimä»  
 17.00 Eucharistiefeier

**Samstag, 13. Februar**

**St. Anton/Grossteil**  
 18.00 Eucharistiefeier

**Gedächtnisse**

**St. Anton/Grossteil**  
**Samstag, 30. Januar**  
 Dreissigster für Trudi Durrer-  
 Berchtold, Sommerweid 1;  
 Erstjahrzeit von Herta Maria Lyng-  
 Koller, Residenz Schärme.

**St. Laurentius/Rudenz**  
**Sonntag, 7. Februar**  
 Stm. für Hans Zumstein, Gehri,  
 Kleinteil.

**St. Anton/Grossteil**  
**Samstag, 13. Februar**  
 Stm. für Hermann Enz-Ming,  
 ehem. Halten.

**Aushilfe**

Am Freitag, 5. Februar im «dr Heimä»  
 und am Wochenende vom 6./7. Feb-  
 ruar wird P. Klaus Renggli, Flüeli-Ranft,  
 mit uns die Gottesdienste feiern.

Vielen Dank und herzlich  
 willkommen!

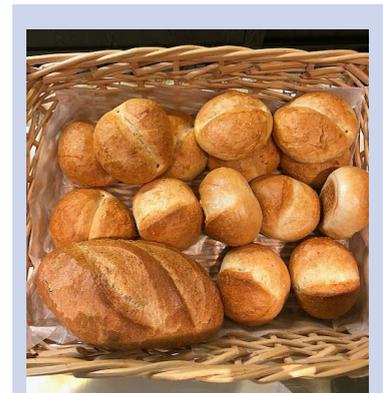
**Pfarrei aktuell**

**Die heilige Agatha und die Brotsegnung**

Vor 14 Jahren habe ich die Ehre ge-  
 habt, beim Fest der heiligen Agatha  
 teilnehmen zu dürfen. Ich war gerade  
 in Catania, als dieses Fest stattgefunden  
 hat.

Die Bewohner und Bewohnerinnen  
 von Catania verehren Agatha als ihre  
 Schutzheilige. Sie erzählen, dass Aga-  
 tha gefoltert wurde, weil sie sich ge-  
 weigert hatte, einen reichen Mann,  
 der nicht Christ war, zu heiraten und  
 deshalb als Märtyrerin gestorben ist.

Ab 3. Februar wird das grosse Fest ge-  
 feiert, das drei Tage dauert. Die ganze  
 Stadt Catania nimmt bei diesem Fest  
 teil. Geschmückte Statuen, riesige  
 Kerzen, zahlreiche Fahnen und Blu-  
 men gehören dazu. Bis zu sechs Meter  
 hohe Holzgestelle werden von Män-  
 nern der elf Handwerkszünfte durch  
 die Quartiere getragen. Der Tag endet  
 mit einem riesigen Feuerwerk auf der  
 Piazza Duomo. Die heilige Agatha ist  
 die Schutzpatronin der Feuerwehr.



**Am Freitag, 5. Februar, gibt es in  
 der Bäckerei Träumli, Panorama-  
 strasse 35, gesegnetes Brot  
 (Agathabrot) zu kaufen.**

Das Agathabrot, das am 5. Februar oder am Vorabend gesegnet wird, soll gegen Heimweh helfen, das ja oft wie Feuer brennt.

Es gibt einige Bauernbräuche zum Agathabrot: Dem Vieh wurde es vor dem Alpauftrieb gefüttert, damit sich die Kühe vertragen, den Ochsen vor dem ersten Anspannen vor den Pflug und den Kühen vor dem Kalben. In Ecken der Alphütte gestreute Krumen dieses Brotes bewahren vor Feuer, Agathakerzen schützen vor Feuer und Blitzschlag.

#### Bauernregeln:

- St. Agatha, die Gottesbraut, / macht, dass Schnee und Eis gern taut.
- An St. Agathe Sonnenschein, / bringt recht viel Korn und Wein.
- Ist Agathe klar und hell, / kommt der Frühling nicht so schnell.

*Text und Bild: Gabriel Bulai*

### Erstkommunion 2021

«Jesus, miär sind dyyni Gäscht» - unter diesem Motto werden 29 Kinder miteinander Erstkommunion feiern. Am 6. Februar hätte der Eltern-Kind-Tag stattfinden sollen. Leider müssen wir unseren «Gäscht», den Eltern, coronabedingt absagen; die Kinder verbringen den Tag ohne Begleitung. Die Klasse 3b trifft sich um 09.00 Uhr, die Klasse 3a um 13.30 Uhr im BWZ. Nach der gemeinsamen Einstimmung

dürfen die Kinder in verschiedenen Ateliers die Kirchendeko basteln.

Brot ist auch an diesem Tag wichtig. Selber Körner mahlen, Brot backen und in der abschliessenden Feier Brot teilen - all das gehört an diesem Tag zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Wir freuen uns auf einen anregenden Tag. *Spurgruppe EK*



### Rückblick Sternsinger

Wir haben hier in Giswil eine schöne Tradition, nämlich der Besuch der Sterndeuter. Am 6. Januar waren unsere Heiligen Drei Könige in und ausserhalb von Giswil unterwegs, um den Menschen die frohe Botschaft zu bringen. Dieses Jahr war vieles anders. Obwohl wir mehr Anmeldungen hatten, waren wir früher fertig. Dieses Jahr haben die Könige zusammen mit dem Sternträger die Sprüche vor der Tür aufgesagt und sind dann weitergezogen. Die Bewohnerinnen und Bewohner vom «dr Heimä» haben die Könige in der Cafeteria empfangen. Normalerweise gehen sie auch dort von Tür zu Tür, von Zimmer zu Zimmer, um alle Bewohnerinnen und Bewohner zu besuchen, aber dieses Jahr war das nicht möglich/erlaubt.

Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr den Menschen wieder anders begegnen dürfen und mit ihnen auch ein bisschen plaudern und einen Kaffee ohne Schnaps geniessen können. Wir danken Ihnen für Ihre Spenden in der Höhe von Fr. 437.-!

*Text und Bild: Gabriel Bulai*



### FG-Programm

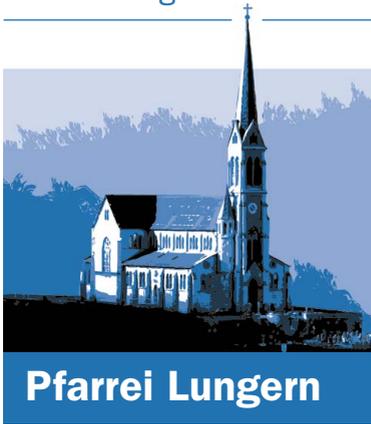
**Folgende Anlässe sind infolge Covid-19 abgesagt:**

**Filmnachmittag für Seniorinnen und Senioren**  
Mittwoch, 3. Februar

**Mittagstisch der Pro Senectute**  
Montag, 8. Februar, «dr Heimä»

**Mittagessen für Witfrauen und alleinstehende Frauen**  
Dienstag, 9. Februar

**Fasnachtsspaziergang mit Guggenmusik**  
Donnerstag, 11. Februar



## Pfarrei Lungern

**Pfarramt** 041 678 11 55  
**Seelsorger und Pfarreileiter**  
 Dirk Günther 041 678 11 55  
 (in dringenden Fällen) 079 356 66 06  
 pfarreileiter@pfarramt-lungern.ch  
**Öffnungszeiten Sekretariat**  
 Di, Mi, Fr 09.00–11.00; Do 14.00–17.00  
 Béatrice Imfeld, Nicole Gasser  
 sekretariat@pfarramt-lungern.ch  
**Pfarradministrator**  
 Pfr. Bernhard Willi 041 662 40 20  
**Katechese/Jugendarbeit**  
 Michaela Michel, Katechetin  
 Walter Ming, Psychologe lic. phil.

## Gottesdienste

### Pfarrkirche

**Sonntag, 31. Januar**  
 4. Sonntag im Jahreskreis  
 09.30 Eucharistiefeier  
 Opfer: Kirche in Not

**Sonntag, 7. Februar**  
 Lichtmess  
 Blasiussegen/Kerzensegnung  
 Titularfest FMG  
 09.30 Eucharistiefeier  
*Musikalische Gestaltung:*  
*Orgel/Horn*  
 Opfer: Stiftung Kinderhilfe  
 Sternschnuppe, Zürich

### Jahresgedächtnis

**Sonntag, 7. Februar, 09.30 Uhr**  
**Jahresgedächtnis** der Frauen- und  
 Müttergemeinschaft Lungern  
 für die lebenden und verstorbenen  
 Mitglieder

### Stiftmessen

**Sonntag, 31. Januar, 09.30 Uhr**  
**Stiftmessen** für Karolina Gasser,  
 Dörfli; Susanne Niederberger-Gasser,  
 Zihl; Karl und Theres Vogler-Rohrer  
 mit Familien

**Sonntag, 7. Februar, 09.30 Uhr**  
**Stiftmessen** für Hans Imfeld-  
 Kathriner und Tochter Anna Imfeld  
 und Familie; Johann und Johanna  
 Schallberger-Gasser und Kinder;  
 Franz und Katharina Gasser-Imfeld  
 und Kinder; Hans Ming, Schloss-  
 tonis

### Hausjahrzeit

**Sonntag, 7. Februar, 09.30 Uhr**  
**Hausjahrzeit** der Familien Halter,  
 Chaspers

### Kapelle Eyhuis

**Sonntag, 31. Januar**  
 4. Sonntag im Jahreskreis  
 11.00 Eucharistiefeier  
*(intern)*

**Freitag, 5. Februar**  
 17.00 Wort-Gottes-Feier mit  
 Kommunionsspendung  
*(intern)*

**Sonntag, 7. Februar**  
 Lichtmess/Blasiussegen  
 11.00 Eucharistiefeier  
*(intern)*

**Freitag, 12. Februar**  
 17.00 Wort-Gottes-Feier mit  
 Kommunionsspendung  
*(intern)*

## Aus dem Pfarreileben

### Verstorben

*Am 4. Januar*  
**Arnold Gasser-Bitterli,**  
 «Wagner Neldi»

*Am 16. Januar*  
**Martin Ming-Waser,**  
 «z Denzlers Martin»

*Gott gebe ihnen die ewige Ruhe.*

### Opfer Lungern

Kinderspital Bethlehem	1086.25
Seelsorgliche Bedürfnisse	174.40
Epiphanieopfer	140.60

*Allen Spendern ein Vergelt's Gott!*

## Pfarrei aktuell

### Agathabrot

Am Vorabend des Gedenktages der heiligen Agatha wird das Mehl, welches für die Zubereitung der Agathabrote verwendet wird, in der Backstube gesegnet. Das **Agathabrot** ist am **Freitagmorgen, 5. Februar** in der Bäckerei erhältlich.

### Sternsinger-Projekt

Auch wenn die Sterne der drei Weisen verwaist schienen, so scheinen sie dennoch mit ihrer Botschaft in unsere Pfarrei. Die Sternsinger-Spende für die Everest-Schule in Nepal ergab bisher den Betrag von Fr. 1513.50. Gerne nehmen wir weitere Spenden entgegen.



## Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess (zu LK 2,29-32)

Ein Kind und ein Greis begegnen sich im Tempel. Zwei Polaritäten, wie sie unterschiedlicher nicht sein können! Anfang und Ende, Alpha und Omega des Lebens. Es geht um den Zauber des Anfangs, den wiedergefundenen Traum, die sich erfüllende Verheissung, die leben lässt.

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.» Dieses Dichterswort von Hermann Hesse wird oft zitiert. Wir alle kennen diesen Zauber des Anfangs einer jungen Liebe, des Beginns eines neuen Lebensabschnittes.

### Lernen oder Lieben

Was heisst das für unsere Kirche?

Ich möchte es einmal mit einer Geschichte sagen, in der es heisst:

Ein junger Mann unternahm vor langer Zeit eine Reise in den fernen Osten. Dort traf er eine junge Frau, in die er sich Hals über Kopf verliebte. Wie verzaubert kehrte er in seine Heimat zurück. Es vergingen lange, qualvolle Wochen des Wartens, da kam aus dem fernen China der erste Brief der Geliebten an. Natürlich konnte der Mann kein Wort dieser geheimnisvollen Zeichen entziffern, aber allein der Brief sagte ihm ganz deutlich, dass er unvergessen war und dass sie an ihn dachte.

Von einem Dolmetscher liess er sich jedes Wort übersetzen und erfuhr dabei, was er im Grunde bereits wusste: dass sie ihn nämlich genauso liebte wie er sie.

Unverzüglich machte er sich daran, ein Antwortschreiben zu verfassen. Aber es bedrückte ihn, dass er nur mittels eines Dolmetschers mit seiner Geliebten in Kontakt treten konnte. Deshalb beschloss er, Chinesisch zu lernen. Er lernte jede freie Minute. Jedes Wort und jedes Zeichen dieser fremden Sprache sog er ungeduldig

in sich auf, denn es erinnerte ihn ja an die junge Frau.

Als nach vielen Wochen der zweite Brief der Geliebten ankam, konnte er ihn schon beinahe selbst lesen. Es drängte ihn richtiggehend danach, jetzt die Antwort auch selber zu schreiben. Aber er fühlte sich noch nicht weit genug. Deshalb wartete er Woche um Woche und lernte, was er nur konnte.

Aber je mehr er lernte, desto mehr hatte er das Gefühl, noch viel mehr lernen zu müssen. Er meinte, dass er die Sprache noch viel zu schlecht beherrschen würde, um wirklich das ausdrücken zu können, was er fühlte. Und so vergingen Monate und Jahre. Bald waren schon über sechs Jahre ins Land gezogen. Mittlerweile war der Mann ein Meister der chinesischen Sprache geworden. Er war bewandert in der Kunst der asiatischen Lyrik und er kannte die Geschichte des fernöstlichen Denkens bis in alle Details. Er war inzwischen ausgestattet mit hervorragenden Zeugnissen und besten Noten.

Nur seine Geliebte, die junge Frau von einst, an die dachte er immer weniger, ja eigentlich hatte er sie mittlerweile so gut wie vergessen. Und den Brief, den er immer schreiben wollte: Er hatte ihn nie geschrieben. *(Verfasser unbekannt)*

### Lehre und Leere

Ist unserer Kirche ihr anfängliches Licht, ihre anfängliche Liebe abhandengekommen? Braucht sie in ihrem Greisenalter wie Simeon wieder den Zauber der Verheissung des Anfangs? Bei jedem guten Theologen steht ganz am Anfang eine ganz persönliche Ergriffenheit, eine Begeisterung für Gott. Wer sich nun aber daran macht, diesen Gott und den Glauben mit dem Verstand zu erforschen, wer sich der Möglichkeiten der Wissenschaft bedient, der muss aufpassen, dass aus seiner ersten Liebe nicht immer mehr eine reine, aber kalte und nackte Lehre

## Gottesdienste Kaplanei Bürglen

**Samstag, 30. Januar**

**4. Sonntag im Jahreskreis**

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Kirche in Not

**Samstag, 6. Februar**

**Lichtmess**

**Blasiusessen/Kerzenssegnung**

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Stiftung Kinderhilfe

Sternschnuppe, Zürich

zu werden beginnt, die dann recht rasch droht, von einer Lehre zu einer Leere zu werden. Glaube hat mit dem zu tun, was dieser Mann aus jener Geschichte durch all sein Studieren verloren hat, mit Liebe nämlich.

Werden wir doch nicht zu Menschen, die einmal Liebende waren, aus denen aber nur noch Lernende geworden sind, nicht wie einer, der aus Liebe lernte und dabei die Liebe verlernte.

### Unvollkommene Kirche – Unverstandenes leuchtet

Wir haben doch ein unendliches Licht in unserem Glaubens- und Kirchenschatz! Stellen wir den Herrn doch den Menschen in diesem Licht dar! Darstellung des Herrn!

«Heute haben meine Augen das Heil gesehen, ein Licht, das die Menschen erleuchtet», nicht nur vor 2000 Jahren! Das Evangelium ruft das einer Kirche zu, die manchmal nicht mehr glauben kann, dass sie Lumen gentium, Licht der Völker, ist, einer Kirche, die manchmal selbst nicht mehr durchblickt.

Gott kann auch durch uns als unvollkommene Kirche leuchten. Und bewahren wir das Unverstandene. Im Unverstandenen ringt sich die Gestalt Gottes zum Licht. *Dirk Günther*

**AZA 6064 Kerns**

Post CH AG

Abonnemente und Adress-  
änderungen: Administration  
Pfarreiblatt Obwalden,  
Unterbalmstr. 8, 6064 Kerns,  
Tel. 079 575 10 12  
tamaramay@gmx.ch

53. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Monika Kuchler, Vreni von Rotz. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch  
**Redaktionsschluss Ausgabe 3/21 (14. bis 27. Februar):** Montag, 1. Februar.

# Ausblick Rückblick

## Obwaldner Priester feiern

Im Laufe des Jahres 2021 feiern folgende Priester ein Jubiläum:



Joseph Brunner wurde am 28. März 1971 zum Priester geweiht. Der langjährige Pfarradministrator feiert sein goldenes Priesterjubiläum in der Schwendi.



Ebenfalls 50 Jahre sind es her seit der Priesterweihe von Walter Bucher. Der ehemalige Pfarrer der Schwendi und heutige mitarbeitende Priester von Kerns feiert das Priesterjubiläum am 3. April.



60 Jahre Priester (diamantenes Priesterjubiläum) feiert am 3. April Ernst Spichtig. Der emeritierte Professor der Theologischen Hochschule Chur verbringt seinen Lebensabend in Sachseln.

Das Pfarreiblatt und das Dekanat Obwalden gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen Gesundheit und weiterhin segensreiches Wirken im Umfeld der Kirche.

## Neues Programm der katechetischen Arbeitsstelle OW

Für das erste Halbjahr 2021 gibt die katechetische Arbeits- und Medienstelle ein neues Programm heraus. Es bietet Veranstaltungen in den Bereichen Katechese, biblische Geschichte, Kinderfeiern und Fürbittegebete an. Die Anlässe finden vorderhand als Zoom-Veranstaltungen über das Internet statt.

Das Programm ist erhältlich bei Romy Isler, KAM, Dorfplatz 7, Sarnen, 041 660 85 66, [info@kam.ch](mailto:info@kam.ch).

## Weisser Sonntag und Corona

Ostern und der Weisse Sonntag stehen dieses Jahr schon früh im Kalender. Der Weisse Sonntag fällt auf den 11. April. Vorausgesetzt, die 50-Personen-Regel (oder darunter) in den Kirchen gilt auch für die Osterzeit, wird eine Erstkommunionfeier am Weis-

sen Sonntag schwierig. Der Dekanatsvorstand hat beschlossen, bei Wegfall des üblichen Weissen Sonntags (am Sonntag nach Ostern) kein gemeinsames Verschiebedatum für Obwalden festzulegen. Die Pfarreien suchen für die Erstkommunion individuell eine geeignete Lösung.

## Abgesagt wegen Corona

Das vom Frauenbund Obwalden organisierte Mittagessen mit anschließender Unterhaltung für Witwen und alleinstehende Frauen vom 9. Februar im Schärme ist abgesagt.

## Neuer Seelsorger für Uri

Jozef Kuzar, geboren 1974, zurzeit Pfarrer in Wollerau und Schindellegi, wird gemäss einer Mitteilung im Pfarreiblatt Uri/Schwyz ab 1. September 2021 Seelsorger für die Pfarreien Amsteg, Bristen und Silenen. Zusätzlich übernimmt er die Aufgabe als Pfarradministrator für das Urner Oberland. Jozef Kuzar war in den Jahren 2006/2007 Priester in Alpnach.